

DBV-Marktinformation Ackerbau

Exklusiv für Mitglieder

Mit einem Paukenschlag verabschiedet sich der Mai

Der von den Terminmärkten vorgelegte Kursanstieg hat für Bewegung am Kassamarkt gesorgt. Die Kassapreise sind für alle Getreideprodukte stark gestiegen. Das betrifft insbesondere die kommende Ernte. Nicht selten kommt es auch zum Geschäftsabschluss, wobei Erzeuger allerdings nur überschaubare Teilmengen absichern. Lagerbestände aus der Ernte 2018 sind derzeit kaum vermarktungsfähig. Mischfutterhersteller kaufen vereinzelt zwar kleinere Futtergetreidepartien, um noch bestehende Deckungslücken zu schließen. Aber die Nachfrage kann von Seiten des Handels bedient werden, ohne Deckungsgeschäft mit den Erzeugern zu generieren. Daher werden nur sehr vereinzelt Verkaufsgeschäfte aus der Landwirtschaft registriert. Allerdings wird am Futtergetreidemarkt mit Kaufinteresse der Verarbeiter bis zum Anschluss an die nächste Ernte gerechnet, während dies am Brotweizenmarkt ausgeschlossen wird. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2018)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 22	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	170,24	168,02	+2,22	↗
Brotweizen	166,29	165,87	+0,42	↗
Brotroggen	156,65	154,45	+2,20	↗
Futterweizen	168,70	166,61	+2,09	↗
Futtergerste	158,46	157,46	+1,00	↗
Braugerste	194,15	192,94	+1,21	↗
Körnermais	164,01	162,88	+1,13	↗
Raps	347,92	347,00	+0,92	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		28.05.2019	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Sep 19	184,75	+2,75	+8,50
Paris Weizen	Dez 19	187,75	+2,25	+8,00
Paris Mais	Jun 19	163,00	+0,00	-0,25
Paris Mais	Aug 19	171,75	+1,25	+2,25
Paris Raps	Aug 19	369,50	+4,00	+4,50
Paris Raps	Nov 19	372,25	+3,75	+3,50

Quelle: AMI/LK/MIO; Euronext Paris

EU-Rapserte unter 18 Mio. t möglich

Die Rapskurse in Paris nehmen Anlauf auf die Marke von 370 EUR/t. Mit 369,50 EUR/t schlossen sie zuletzt 4 EUR/t über Vortag, 4,50 EUR/t über Vorwoche und auf 1-Monatshoch. Die feste Tendenz ist auf die kräftig gestiegenen Sojakurse in Chicago zurückzuführen. In den USA bremsen aktuell Regenfälle die Sojaausaat und dürften zu Flächenverkleinerungen führen – das gibt den Notierungen kräftig Auftrieb und überträgt sich auch auf die EU-Rapskurse. Zudem profitiert Raps von verringerten Ernteprognosen für die EU-28. Die EU-KOM hat jüngst ihre Rapserte prognose 2019 von 19,2 Mio. t im April auf 18,7 Mio. t gekürzt, was sogar immer noch recht optimistisch sein dürfte. Der europäische Getreideverband Coceral beziffert die diesjährige Rapserte nur auf 17,9 Mio. t und damit auf dem niedrigsten Niveau seit 2007. Im Vorjahr wurden nach Angaben der Kommission EU-weit noch rund 20 Mio. t Raps geerntet - ein Ergebnis, das in diesem Jahr nach aktuellem Stand um mindestens 6,4 % verfehlt werden dürfte. In der jüngsten Korrektur spiegeln sich vor allem die reduzierten Ernterwartungen für Frankreich und Deutschland wieder. (Quelle: AMI)

Grafik der Woche

